



Picasso 1897

### **Predigt über Mt 5,7 am 19.3.17 in der Marktkirche Hannover**

Die Frau liegt im Bett, sie ist Mitte 40 und offensichtlich krank, denn ihr Gesicht ist blass und zu ihrer rechten sitzt ein Arzt. Er ihr seine Seite zugewandt, mit der linken Hand fühlt er ihren Puls, in der Rechten schaut er auf seine Taschen-Uhr. Auf der anderen Seite steht eine Ordensschwester, unschwer an ihrer großen weißen Haube zu erkennen und reicht ihr eine Tasse. Auf ihrem Arm trägt sie ein Kind, etwas 2 Jahre alt. Alles zu sehen auf einem Gemälde von Picasso, er hat es gemalt, als er 15 war. Er nennt es „Wissenschaft und Barmherzigkeit“. Meine Frau und ich haben das Bild vor 14 Tagen gesehen. Wir haben einen Geburtstagstraum meiner Frau erfüllt, ein verlängertes Wochenende in Barcelona. Dort hängt das Bild im Picasso-Museum. Picasso spielt Wissenschaft und Barmherzigkeit nicht gegeneinander aus. Aber die Augen der sterbenden Mutter sind auf die Ordensschwester gerichtet. Am Ende brauchst du Barmherzigkeit. Wir gehen am nächsten Tag in Barcelona ein paar Stationen gen Westen zur Kathedrale Sagrada Familia, Heilige Familie. Seit 130 Jahren wird an ihr gebaut. Kirche nach dem Vorbild der Natur bauen. Ein berauschendes Werk. Wir stehen vor dem fast 30 m hohen Nordportal, das dreiteilige Portal zur Geburt Jesu. Links das Portal der Hoffnung, die Josefsgeschichte wird erzählt, rechts das Portal des Glaubens mit den Mariengeschichten. In der Mitte das Portal der Barmherzigkeit, die Geschichte von der Geburt Jesu, der Inkarnation Gottes. Du kommst von deinen Vätern her, deine Herkunft begründet deine Hoffnung auf Zukunft, den Glauben hast du von deiner Mutter. Aber die Kraft der Barmherzigkeit kommt von Gott. Der Mensch geworden ist, hinabgestiegen in dein Leben. Barmherzigkeit ist sein Name. Seine Barmherzigkeit ist brünstig, sagt der Prophet Hosea. Eine Lust, ja erotische Kraft. Die Seligpreisungen nehmen diesen Gedanken wieder auf. In der Muttersprache Jesu heißt „selig“ ashré. Die Seligkeit ist ein Geschenk Gottes. Der Barmherzige hat seine Kraft von Gott. Durchs Portal der Barmherzigkeit kommt sie in dein Herz.

Selig bist du, „glücklich zu preisen“ übersetzen andere. „Wohl dem“.

Du siehst einen Menschen im Elend, du musst etwas tun. Ruth Klüger erzählt wie sie als 12jähriges Mädchen in Birkenau in der Reihe steht, wo es darum geht, Arbeitslager oder Gaskammer. Da tritt plötzlich eine Helferin des SS-Mannes, selbst Gefangene, zu ihr und fragt: „Wie alt bist du“-„13“- „Sag 15“. Als sie dran kommt, sagt sie: „15“. „Sie ist aber doch schwächling“, sagt der SS-Mann. „Aber sehen Sie wie stark gebaut sie ist.“ Die Frau setzt sich ein, ohne Ruth zu kennen, als jeder der Todfeind des anderen war. Warum? Niemand weiß es. Ruth Klüger überlebt. „Eine freie Tat“, sagt sie später. Da hat jemand sich verführen lassen zur Barmherzigkeit. Du denkst nicht lange nach.

Es rührt uns an. Das Bild des syrischen Jungen an der türkischen Küste hat die Flüchtlingsdebatte bewegt. Ich sitze vorgestern im Zug, mir gegenüber eine junge Frau, sie weint. Erster Impuls „Du musst was tun“. Die Augen rühren das Herz zur Barmherzigkeit. Die Kraft hat Gott in dich gelegt. Wer bewußt an seinem eigenen Leibe erlebt hat, wie hilflos du sein kannst, der hat Verständnis. Wer seine eigene Ohnmacht zu akzeptieren gelernt hat, kann die Wirrungen eines Menschen tragen. Wer erfahren hat, wie zerbrechlich Leben ist, hat Geduld.

Wer barmherzig ist, der verzichtet auf jede Wertung. Du weißt um deine eigene Armut, deine geistliche Armut, du kannst nicht wissen, was im Leben eines Menschen richtig oder nötig ist. Der Barmherzige läßt Raum, er hört zu. Später macht Jesus das in seiner Bergpredigt konkret. „Wenn dich jemand nötigt, mit ihm eine Meile zu gehen, gehe mit ihm zwei“. Braucht dich jemand als Zuhörer eine Stunde, bleibe zwei.

Das Ziel der Seligpreisungen, ja des ganzen Matthäus-Evangeliums ist, die Gerechtigkeit wieder herzustellen. Dass das Leben Menschen gerecht wird. Ein Abglanz des Reiches Gottes kommt davon schon durch ihn in die Welt. Es kommt durch ihn auf die Erde zu uns. Siehe Portal von Sagrada Familia.

Wir erfahren Gottes Barmherzigkeit und geben sie weiter. Du läßt dich zur Barmherzigkeit verführen. Das ist nicht ungefährlich. Man diskutiert heute noch, was die Kanzlerin bewegt hat, in jeder Nacht am 5. September 2015 zu sagen, wir öffnen die Grenzen. Einige Kommentatoren können sich das nur erklären, dass in der sonst so nüchternen Physikerin das Herz der Pastorentochter aufschlug.

Als der barmherzige Samariter den unter die Räuber Gefallenen sah, hat er nicht erst überlegt, welche Folgen seine Barmherzigkeit haben könnte, sondern zunächst das Nächstliegende getan. Und dann nüchtern gehandelt. Das Gasthaus gesucht und bezahlt. Die Herausforderungen. Wir wissen nicht, ob die Barmherzigkeit die Grenzen geöffnet hat. Wir wissen, dass ihre Folgen eine große Herausforderung für uns alle sind. Ich bin zur Zeit im Auftrag unseres Landesbischofs als Koordinator der Flüchtlingsdebatte in der Landeskirche unterwegs und höre und sehe viel. Nichts beschönigen, aber die gelungenen Geschichten erzählen. Das Herz verführt zur Barmherzigkeit. Heinrich Böll sagte einmal: „Selbst die allerschlechteste christliche Welt würde ich der besten heidnischen vorziehen, weil es in einer christlichen Welt Raum gibt für die, denen keine heidnische Welt je Raum gab: Für Krüppel und Kranke, Alte und Schwache“.

Aus dem Hass wächst keine Barmherzigkeit. Aus dem Hässlichen kommt der Hass. Aus dem Schönen kommt das Gute. Aus der Poesie.

Die Seligpreisungen lehren einen poetischen Zugang zum Leben. Sie sind nicht als Befehle formuliert, nicht als Gesetz, sondern als Zusage.

Ich habe nach 44 Jahren Predigen erst entdeckt, dass Matthäus die Seligpreisungen als Gedicht mit zwei Strophen mit je 4 Versen formuliert hat. 1.-4. Seligpreisung und die 5.-8. Die 1. und 8. Seligpreisung endet mit „Denn ihrer ist das Himmelreich“, die letzte der ersten Strophe und die letzte der zweiten haben das Thema „Gerechtigkeit“. „Dürsten nach Gerechtigkeit“ und „um der Gerechtigkeit verfolgt werden“. Beide Strophen haben im Originaltext je 36 Worte. Die Seligpreisungen sind Poesie. Aus dem Schönen wächst das Gute, nicht aus dem Hässlichen. Das Credo meines sehr geschätzten und jüngst verstorbenen Freundes Hans Werner Dannowski.

Die Kraft der Barmherzigkeit ist körperlich spürbar.

Barmherzigkeit. Das Herz wird erfasst vom Elend eines Menschen.

In der Gedankenwelt, in der Sprache Jesu sitzt die Barmherzigkeit noch woanders im Körper.

Im Hebräischen ist das Wort für Erbarmen, für Barmherzigkeit „rachamin“. Rachamin heißt auch „Gebärmutter“.

Übrigens, im Arabischen, im Koran, derselbe Befund. „Rachim“ heißt Barmherzigkeit und Gebärmutter. Wie traurig, dass diese Verbundenheit von Altem und Neuem Testament und dem Koran in diesen Tagen so sehr korrumpiert wird.

Wo ein Mensch barmherzig ist, da gebiert er neues Leben.

Wo du eine Meile mitgehst, wo du nicht besserwisserisch reinschwätzt, wo du anpackst, da holt ein Mensch Luft zum neuen Leben oder du bereitest ihn für die Ewigkeit. Das Glück liegt nicht in der Übereinstimmung mit Dir selbst. Es liegt in der Barmherzigkeit für andere. Darum glücklich zu preisen sind die Barmherzigen, sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Heinz Behrends Superintendent i.R.